

De Geburtsdags- Överraschung

(Die Geburtstagsüberrraschung)

Lustspiel

von

Walter G. Pfaus

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

Inhalt:

Arno Purzel möchte seinen 50. Geburtstag weit weg von allem Trubel – und vor allem weit weg von der Familie – zusammen mit seiner Frau Anita auf Teneriffa verbringen. Sein Nachbar Gustav Goos versteht Arno überhaupt nicht, erklärt sich aber bereit, in der Zwischenzeit die Blumen zu gießen und auf die Wohnung zu achten.

Doch kurz vor der Abreise von Arno und Anita kommt alles anders, als es geplant war.

Tochter Michelle ruft an, dass sie den Eltern heute noch ihren neuen Freund Bernd vorstellen möchte. Arno besteht aber darauf, trotzdem nach Teneriffa zu fliegen; doch Anita hat schon längst umdisponiert: Die Flüge werden storniert gegen einen Gutschein, und Arno bekommt einen großen Einkaufszettel für seine nun doch zu Hause stattfindende Geburtstagsfeier.

Plötzlich steht auch noch Arnos Mutter Johanna unverhofft vor der Tür. Sie will mit ihrem Sohn Geburtstag feiern und dabei gleich bei seiner Familie Urlaub machen.

Nun würde Anita am liebsten wieder fliegen; aber ehe sie sich versieht, tauchen neben ihrer jüngeren Schwester Hanni noch ihre mit Einkaufstaschen vollbepackte Mutter Irma und Hannis Mann Max auf, von dem Hanni sich eigentlich scheiden lassen will.

Die besten Voraussetzungen für eine turbulente und spontane Geburtstagsfeier – oder war doch nicht alles nur Zufall ...?

Besetzung: 5 D / 4 H **Spielzeit:** ca. 100 Minuten

Personen:

Arno Purzel will seinen Geburtstag nicht zu Hause feiern; 50 Jahre

Anita Purzel seine Frau, ca. 45 – 50 Jahre

Michelle Purzel beider Tochter, ca. 25 Jahre

Bernd Boom ihr Freund, genannt Bebo; ca. 25 – 30 Jahre

Johanna Purzel Arnos Mutter, ca. 70 Jahre

Irma Drach Anitas Mutter, ca. 70 Jahre

Hanni Hoppe Anitas jüngere Schwester, ca. 35 – 40 Jahre

Max Hoppe Hannis Ehemann, ca. 35 – 40 Jahre

Gustav Goos Nachbar und Glückspilz, ca. 60 Jahre

Bühnenbild:

Wohnzimmer mit Essecke. Gediegene Einrichtung einer relativ wohlhabenden Familie. Zum Spiel gehören ein Sofa, Sessel, ein Tisch mit mehreren Stühlen, kleiner Schrank oder Kommode, ein Handy. An den Wänden ein paar Bilder. Übrige Einrichtung nach Belieben.

Drei Türen: hinten ist die Küche, rechts ist allgemeiner Aufgang, links geht es zu den Schlafzimmern, ins Bad und in Arnos Büro.

1. Akt
1. Szene
Arno, Anita

Es ist später Nachmittag, Arnos Geburtstag. Das Ehepaar Purzel will verreisen. Wenn sich der Vorhang öffnet, ist die Bühne leer. Dann kommt Arno von links – noch nicht vollständig angezogen. Er ist mit einer dunklen Hose und einem weißen Hemd bekleidet. Das Hemd ist noch offen, die Krawatte hängt ebenfalls offen um seinen Hals, auf dem Arm trägt er einen Blazer.

Arno: Anita! - Aniiita! Wo sünd denn mien Dings ... de för de Ärmel ... de Dings ...

Anita: *(im Off)* Wat för Dings?

Arno: *(fuchtelte nervös an seinem Hemdsärmel)* Na, de för dat Hemd hier! Ik kann se nich finnen!

Anita kommt von rechts. Sie ist ebenfalls noch nicht ganz fertig angezogen. Sie trägt einfache Jeans und einen Pulli. In der Hand hat sie einen Lippenstift.

Anita: *(mustert ihn)* Du wullt di doch woll nich mit een witt't Hemd un Slips in'n Fleger setten?

Arno: Ik treck doch de Jack noch över.

Anita: Aver doch nich düsse Jack ... Nich düsse Jack! Dat is dien bestet Stück. De harr ik doch al in den Kuffer packt.

Arno: Un ik heff se dor wedder rut haalt. Upletzt mutt ik doch wat antrecken.

Anita: *(trocken)* Wo wullt du hen? In de Oper oder na Teneriffa?

Arno: Natürlich na Teneriffa. Wi hebbt boekt, also fleegt wi ok.

Anita: Goot – denn geihst du nu un treckst di wat anners an. Jeans un Pulli, dat langt. Up de engen Plätze in'n Fleger ruineerst du doch dien gode Jack.

Arno: In'n Kuffer warrt de Jack doch ok faltig.

Anita: Tüünkraam. Ik heff de so in den Kuffer packt, dat se keen Falten kriggt. Du leggst se nu wedder trüch, so as du se rutkregen hest.

Arno: *(geht zur Tür links)* Bidde, wenn du meenst ... *(dreht sich noch mal um)* Denn binn mi tominst mien Slips ...

Anita: Den bruukst du ok nich. Wi fleegt mit een Chartermaschien na Teneriffa ...

Arno: Chartermaschien ... Meenst du denn, de sünd seker?

Anita: Nu höör aver up, jo!? Wenn du so wieter maakst, fleegt wi gor nich.

Arno: Minsch, Anita, dat is upletzt dat erste Mal, dat wi in Urlaub fleegt. Dor dröff een doch mal fragen... Dorto weer dat doch al jümmers mien Droom, mien Geburtsdag nich in Düütschland bi Ies

un Snee, sünnern up ... Dings'e ... to fiern.

Anita: Up Teneriffa.

Arno: Segg ik doch. Dor schient nu de Sünn un dat is warm.

Anita: Man bit nu hebbt wi all us runnen Geburtsdage mit de Familie fiert – un dat weer jümmers schön.

Arno: De reinste Stress weer dat – hest du tominst jümmers seggt.

Anita: Jo, dat woll ...

Arno: Na, sühst du. Dorto hett us Dochter doch al seggt, dat se keen Tiet hett ... mien Mudder is as jümmers ünnerwegs ... dien Mudder hett ok nix van sik hören laten, un dien Süster un ehr Mann hebbt mit sik sülvst to doon. Woso schullen wi denn nich mal alleen Geburtsdag fiern – blots wi beiden. Un ik wull doch mien Leevste ok mal een Freud maken ...

Anita: Aver dat hest du doch, Schatz. (*küsst ihn sanft*) Ik freu mi bannig. Man wenn du aver wieter so zappelig büst, verdarvst du mi all de Freud.

Arno: Also goot ... wat schall ik antrecken? Ik treck an, wat jümmers du wullt. Ok mien Kledaasch, de ik anners jümmers in'n Stall drääg. Oder een Ritterrüstung ...

Anita: Dat wienrote Hemd, swatten Pulli, Jeans – fardig!

2. Szene Arno, Gustav, Anita

Gustav Goos kommt von rechts. Er trägt einen alten Trainingsanzug, hat eine kleine Gießkanne in der einen und einen Schlüssel und ein Päckchen in der anderen Hand.

Arno: Fardig.

Gustav: (*tut, als könne er sich gerade noch auf den Beinen halten*) Dat bün ik nu aver ok. - Ji sünd jo jümmers noch dor ...

Arno: (*ist schon an der Tür*) Wat wullt du denn hier?

Gustav: Ik do, wat ji mi seggt hebbt – ik geet de Blomen un geev den Vagel Fudder.

Arno: Wi hebbt gor keen Vagel.

Gustav: Büst du di dor seker? Wenn een sien föfftigsten Geburtsdag ünner sengende Sünn un heten Sand statt mit Verwandte un Frünnen to Huus fiern will, mutt de een Vagel hebben.

Arno: Wenn hier een een Vagel hett, denn büst du dat.

Gustav: Ik kann gor keen Vagel hebben, wiel ik jümmers to Huus fier.

Arno: Dat is mien Geburtsdag un den kann ik fiern, so as ik dat will.

Gustav: Us Arno will dat Fest sik sparen un flüggt dorüm up de Kanaren.

Arno: Un du lettst gefälligst dien Grienen un geihst wedder trüch in dien Wahnung. Geten is erst tokamen Week nödig.

Gustav: *(hält das Päckchen hoch)* Un dien Vagel?

Arno: Hau af!

Gustav: *(hastig)* Schall ik di noch gau den Slips binnen?

Arno: Kannst du dat denn überhaupt?

Gustav: Eigentlich nich, man eenmal mutt ik dat doch lehrn.

Arno: Ik warr di dorto nich Modell stahn.

Anita: *(zu Arno)* Nu gah endlich un treck di üm, anners warrt wi noch usen Fleger verpassen.

Arno: Jo, jo, ik bün jo al weg. *(deutet auf Gustav, als hielte er eine Pistole in der Hand)* Un du büst ok weg. („schießt“) Pccch! *(ab)*

Gustav: *(theatralisch)* Aaaaah! Een Blattschuss! *(taumelt, hält sich an Anita fest)*

Anita: Ji beiden sünd doch nich ganz dicht. *(schiebt ihn von sich)* Du schullst nu man ok gahn. Dat langt, wenn du de Planten in dree Daag Water giffst. *(das Telefon klingelt)* Wokeen is dat nu denn noch?

Gustav: Wenn ik dat so klingeln höör, denk ik, dat kunn dien Swegermudder ween.

Anita: De kennst du doch gor nich.

Gustav: Dat maakt nix. Een Swegermudder klingelt jümmers so.

Anita: Och, Tüünkraam. *(blickt auf das Display)* Is se nich ... Purzel ... *(ein Strahlen geht über ihr Gesicht)* Michelle! Dor hest du nu aver ... Du hest wat? - Een Fründ? Un du meenst, dütmal is dat endlich de Richtige? - Wo schön, mien Schatz ... Wat? - Aha ... Jo ... kloor ... Aver seker geiht dat ... Wo kümmt du dor denn up? Natürlich freu ik mi. Ik freu mi riesig ... *(urplötzlich verschwindet aus ihrem Gesicht)* Jo, Papa ok. De erst recht. ... Jo, kloor ... Jo ... Jo ... Goot ... *(blickt auf das Telefon in ihrer Hand)* Upleggt. Typisch us Dochter.

Gustav: Also giff dat doch een Geburtsdagsfier.

Anita: *(gibt sich sehr gelassen)* Geburtsdagsfiern giff dat doch jümmers. Blots nich jümmers to Huus. *(schiebt ihn zur Tür rechts)*

Gustav: Michelle kümmt nu doch? *(schwärmend)* Een leve Dochter.

Anita: Jo, Michelle kümmt nu doch. Un du geihst nu beter ...

Gustav: (*lässt sich nicht so einfach abschieben*) Nich geern. Egentlich överhaupt nich geern. Ik ...

Anita: (*öffnet die Tür rechts*) Gustav, nu seh to, dat du rut kümmt. Dien Wahnung töövt up di.

Gustav: Nu, wo dat doch een Geburtsdagsfier giffit ... wat maak ik denn mit de Geetkann un dat Vagelfudder?

Anita: Mit dat Water kannst du dien egen Blomen geten – un dat Vagelfudder hau man sülvst rin.

Gustav: (*zögernd*) Also goot. Man ... wenn du mi bruukst ... ik ...

Anita: Wenn wi di bruukt, geevt wi di Bescheed. (*schiebt ihn raus, wirft die Tür zu, strahlt übers ganze Gesicht, laut*) Arno! Arno, stell di vör, Michelle kümmt doch noch! Un se bringt ehrn nee'n Fründ mit! Un se will mit em bi us dien Geburtsdag fiern – so schön as jümmers.

Arno: (*im Off*) Wat?

Anita: (*schreit*) Us Michelle kümmt!

Gustav: (*kommt sofort von rechts*) Un dor bün ik wedder ...

Arno kommt im gleichen Augenblick von links. Er trägt einen unmöglichen Pullover mit bunten Karos.

Anita: (*zu Gustav; deutet zur Tür rechts*) Rut!

Arno: (*deutet ebenfalls nach rechts*) Rut!

Gustav: (*macht keine Anstalten zu gehen, starrt Arno entsetzt an*) Minsch, Arno, wat weer dat för een Minsch, de di dat andaan hett?

Arno: Wat andaan?

Gustav: Den Pullover.

Arno: Den heff ik mi köfft ...

Gustav: ... in een Momang van geistige Ümnachtung.

Arno: (*droht ihm mit der Faust*) Düssen Momang warrst du glieks beleven, wenn du nich foorts afhaust! (*deutet Faustschläge an*)

Gustav: Goot, goot, up düsse Form van Gewalt will ik dat nich ankamen laten. (*zu Anita*) Wenn he würlklich Gewalt anwennen schull, roop mi gau. (*hastig rechts ab*)

Arno: (*wirft die Tür zu*) Wat is mit Michelle?

Anita: Se kümmt nu doch.

Arno: Wat!?

Anita: Jo! Se will mit us dien Geburtsdag fiern – so as jümmers. Wenn wi tosamen as Familie fiert hebbt, weer dat jümmers so schön un harmonisch, hett se seggt ... Un dat will se ehrn nee'n Fründ wiesen.

Arno: Kann se jo gor nich ... wi sünd nämlich nich dor!

Anita: Kloor sünd wi dor. Se will us doch ehrn nee'n Fründ vörstellen.

Arno: (*fällt ihr ins Wort, mit Nachdruck*) Wi sünd nich dor! In genau ... (*blickt auf seine Uhr*) ... drie Stünnen un veertig Minuten geiht us Fleger.

Anita: He warrt ahn us flegen. - Stell di vör, se hett seggt, se hett nu den Richtigen funnen. Un ok he will mit us tosamen dien Geburtsdag fiern.

Arno: (*stöhnend*) Wenn dat endlich mal de Richtige weer. Denn müssen wi us nich länger anhören, dat dat keen richtigen Mannslüüd mehr geev.

Anita: Dütmal is se aver heel seker.

Arna: (*verzweifelt*) Dat kann jo goot angahn, man wi hebbt doch Teneriffa bookt!

Anita: Wat is di nu wichtiger ... Teneriffa oder us Dochter?

Arno: Us Dochter natürlich, man ...

Anita: Na also.

Arno: Mann, Deern, du kannst doch nich einfach toseggen, ahn mi vörher to fragen! Wi hebbt doch al allens betahlt ...

Anita: Wi storneert – un laat't us een Gootschien geven. Du büst krank wormn.

Arno: Ik bün keen beten krank.

Anita: Kloor büst du dat, du weest dat blots noch nich. Wenn een Mann so een Pullover antreckt, is he krank.

Arno: Dat is een Geschenk van **dien** Mudder!

Anita: Dat weet ik sülvst. Dorüm wull ik em jo ok al twee mal in de Ooltkledersammlung smieten, du hest em dor aver jümmers wedder rut haalt. Woso egentlich?

Arno: (*sarkastisch*) Wiel dat een Andenken is. Mi fällt dorbi nämlich jümmers wedder in, dat dien Mudder mi nich lieden kann.

Anita: Nu höör aver up. Dat stimmt überhaupt nich.

Arno: Aver hallo stimmt dat. So een Pullover schenkt man een, den man afsluuts nich af kann.

Anita: Ik will mi nu nich mit di kabbeln. Dorto hebbt wi ok keen Tiet mehr. Du röppst nu in't Reisebüro un mellst us af – wi haalt us een nee'n Termin ...

Arno: Un dat geiht eenfach so?

Anita: Natürlich geiht dat eenfach so. Ik heff extra fraagt, as ik mi den Termin geven laten heff. Wi harrn denn blots een lütte Gebühr to betahlen, wenn wi een annern Termin nehmen wüllt.

Arno: Aha!

Anita: Nix aha. De twee- oder dreehunnert Euro maakt us nich armer un de mutt us Dochter us doch woll wert ween. Un nu roop an!

Arno: Woso schall ik anropen? Woso maakst du dat nich sülvst ... upletzt hest du de Reis bookt.

Anita: Ik kann upstunns nich. Ik heff noch so veel trecht to maken. Un du musst los un inköpen.

Arno: (*stur*) Ik warr nich inköpen. Dor stahnt üm düsse Klockentiet riesige Slangen an de Kass, un ik stellt mi grundsätzlich bi de verkehrte Slang an. Un du weest doch – Slangstahn kann ik afsluuts nich af.

Anita: Dat geiht dütmaal nich. Wenn du in düssen Pulli an de Kass gehst, warrt di keen Minsch trüch hollen. Wiel se all seggt, dat een Mann, de so een Pullover driggt, al noog straaft is.

Arno: Dor kannst mal sehn, nu seggst du dat sülvst. Dien Mudder wull mi mit düssen Pullover bestrafen.

Anita: Tüünkraam. Se harr blots, wat Kledaasch angeiht, al jümmers so een afsünnerlichen Gesmack. Dat is allens.

Arno: (*jammernd*) Woso hett dat vörhen bi di so lang duern musst? Denn weern wi al weg ween ...

Anita: Un Michelle? De hett sik doch al so freut ...

Arno: Denn harrn wi an een annern Dag fiern kunnt.

Anita: Dat is doch wat heel anners. Un nu höör up to jammern – snapp di de Inkoopstasch ... wiessschriev ik di up, wat wi bruukt. Un kööp denn aver nich mehr, as up den Zeddel steiht.

Arno: Mutt ik doch. Du vergittst doch jümmers uptoschrieven, wat wi an Gedränke bruukt.

Anita: Wi sünd doch blots to veert ... Michelle, ehr nee'e Fründ un wi beiden.

Arno: Glöövst du ernsthaftig, dat wi hier Geburtsdag fiern köönt, ahn dat Gustav Goos up de Matt steiht?

Anita: Na goot, denn even fief. Un dorför hebbt wi ok noog ...